

[44790]

*
Flavius Josephus'
Jüdische Alterthümer.
 Übersetzt von Prof. Dr. Fr. Kaulen.

*

„Die jüdischen Geschichten des Flavius Josephus wurden von jeher unter den Christen fleißig gelesen. Epiphanius und Hieronymus ergehen sich in den höchsten Lobsprüchen über dieselben. Noch vor Erfindung der Buchdruckerkunst entstanden lateinische Übersetzungen der Archäologie. Ehe noch der griechische Text erschien, waren bereits mehr als zwanzig lateinische Übersetzungen angefertigt worden. . . . Die Bücher des Josephus sind von größter Wichtigkeit. Die Angaben der Evangelisten werden dadurch vielfach bestätigt, erläutert; besonders finden die Weissagungen Jesu von der Zerstörung Jerusalems ihre unverdächtigste Dokumentierung. Ja der zweite Teil schildert Vorkommnisse, für deren Kenntnis es außer Josephus fast keine Quellen giebt. Zudem fällt der Zeitabschnitt des zweiten Teiles mit der Bildung des Sektenwesens, mit der nächsten Vorbereitung u. Gründung des Christentums zusammen. Wir erfahren Näheres über das, was in den Evangelien, in der Apostelgeschichte als bekannt vorausgesetzt wird. Hieraus erklärt sich einerseits der häufige Gebrauch der Altertümer bei den Christen, und andererseits deren wissenschaftliche Bedeutung. Hieraus erhellt von selbst die Nützlichkeit obigen Werkes. Da aber dem Gebrauche des Originals manche Schwierigkeiten entgegenstehen, so müssen wir Herrn Professor Kaulen gewiß dankbar sein, daß er nun eine ganz von ihm herrührende Übersetzung geschaffen hat, und zwar in einer Gestalt, daß selbe in alle Hände ohne Gefahr gegeben werden kann. Kurze Anmerkungen und namentlich ein genaues Namensregister erhöhen den Wert der vortrefflichen Übersetzung, welche hiermit vorzüglich dem Klerus empfohlen sei.“

(Prof. Friedrich Rastl in d. Theol. prakt. Quartalschrift.)

„Die Neuübersetzung dieses außerordentlichen historischen Werkes, das wie wenige den Namen eines Unicum der ältern klassischen Geschichtslitteratur verdient, wurde von Dr. Konrad Martin begonnen und von Dr. Fr. Kaulen, dem berühmten Bonner Professor, vollendet. Sie war seit geraumer Zeit gänzlich im Buchhandel vergriffen und nur bei Antiquaren zu teuern Preisen erhältlich. Flavius Josephus' »Jüdische Altertümer« sind bekanntlich eine der allerwichtigsten Quellen für den Geschichtsforscher; sind sie doch fast das einzige noch erhaltene Werk, welches die Geschichte des jüdischen Volkes während der Zeit des zweiten Tempels eingehend behandelt. Wir freuen uns und glauben diesem Gefühle den wärmsten Ausdruck verleihen zu müssen, daß wir dieses großartige Buch in so ausgezeichnete Weise in unsere geliebte Muttersprache übertragen sehen, und können in dieser Hinsicht nur Professor Dr. Fr. Kaulen, dem Übersetzer, auf das innigste dankbar sein. Er hat seine schwierige Aufgabe nicht nur mit allem Aufgebot erprobtester Gelehrsamkeit und mit dem tiefen Verständnisse und Ernste des Forschers gelöst, sondern er wußte auch seine Übersetzung der »Jüdischen Altertümer«, trotz aller Treue und Vollendung, in edelster und dabei volkstümlichster Weise zu halten, so daß die Laien das Werk mit

gleichem Vergnügen studieren werden, wie Gelehrte und Fachmänner. So ist das Werk ein Volksbuch in der besten Bedeutung des Wortes, die Übertragung ist mit feinfühligem Geschmack und doch mit jener strengen Gewissenhaftigkeit ausgeführt, die dem Übertragenden, einem klassischen Autor ernster Wissenschaft gegenüber, als oberstes Gesetz aufgelegt ist. Da die Geschichte des jüdischen Volkes und des jüdischen Glaubens, auf welcher die Religionen sämtlicher Kulturvölker ruhen, zu allen Zeiten die außerordentlichste Teilnahme aller Gebildeten wach rief und fesselte, dürfte das umfangreiche klassische Werk des großen Geschichtsschreibers, des gelehrten Zeitgenossen und Freundes der römischen Kaiserdynastie der Flaviers, sich in dieser Neuauflage zahlreiche Freunde erwerben. Der rührigen Verlags-handlung, welche das klassische Werk in trefflicher Übersetzung und Ausstattung zu verhältnismäßig niedrigem Preise neu zugänglich gemacht hat, gebührt dafür sicherlich der aufrichtigste Dank aller Geschichtsfreunde.“

(Wochenrundschau f. dr. K. u. Lit.)

„Dieses von einem 37 nach Chr. geborenen jüdischen Schriftsteller verfaßte Geschichtswerk enthält in zwanzig Büchern eine umfassende Geschichte des jüdischen Volkes von Anfang der Welt bis zum Ausbruch der Empörung 66 n. Chr. Der Zweck des Buches ist, den Römern und überhaupt der heidnischen Welt eine ehrenvolle Meinung von dem verachteten Judenvolk beizubringen. Für den größern Teil seines Werkes mußten ihm natürlich die Schriften des Alten Testaments, die er in der griechischen Übersetzung zu Grunde legte, die vornehmste Quelle sein. Hierbei erscheint Josephus als Hauptzeuge der traditionellen jüdischen Schriftauslegung, welche im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung gepflogen wurde. Er hat daher schon die Anfänge jener sagenhaften Auffassungen und Ausschmückungen, wie sie im spätern Judentum überhand genommen haben, und insofern ist sein Werk für die Geschichte der Exegese von großer Bedeutung. Daneben illustriert aber Josephus die biblischen Darstellungen durch Einfügung höchst wertvoller Bruchstücke von griechischen Schriftstellern, welche später verloren gegangen sind. Weit wichtiger aber ist der zweite Teil des Werkes. Derselbe schildert Zeiten und Vorgänge, für deren Kenntnis es außer Josephus, der ja vieles als Augenzeuge berichtet, fast gar keine Quellen giebt. Dazu kommt, daß Josephus viele authentische Urkunden mitteilt. Von um so höherm Interesse müssen diese Mitteilungen aus der jüdischen Geschichte sein, weil der betreffende Zeitabschnitt zugleich der der Vorbereitung und Gründung des Christentums ist. Die hier gebotene Übersetzung liest sich gut und ist von dem Übersetzer mit zahlreichen erläuternden Anmerkungen unter dem Text sowie mit einem sehr ausführlichen Register versehen.“

(Dittes' Pädagog. Jahresbericht.)

„Die Archäologie des Josephus erscheint in dieser neuen Ausgabe durchweg selbständig von demselben Gelehrten verdeutschet, der schon an der ersten Auflage vom Jahre 1852 im Verein mit Dr. Martin gearbeitet hatte. Das Buch, ursprünglich zur Erbauung des christlichen Volkes bestimmt, soll in seiner erneuten Gestalt dem Klerus sowohl wie dem wissenschaftlich gebildeten Laien nutzbar werden. Diesem in der Vorrede klar ausgesprochenen Zwecke nach liegt die Arbeit K.'s eigentlich außerhalb der Schußweite streng philologischer

Kritik, die sie übrigens im allgemeinen gar nicht zu scheuen brauchte. . . . Das Ganze beschließt ein brauchbares Namensregister, das fast 19 Seiten füllt. Die Ausstattung ist lobenswert. Wir wünschen dem Buche um der fleißigen Arbeit und des sittlichen Zweckes willen eine rasche und weitgehende Verbreitung.“

(Karl Zivsa in d. „Philolog. Rundschau“.)

„. . . . Ein weiterer Vorzug der neuen Auflage besteht in der vorausgeschickten kurzen Biographie und Charakteristik des Josephus als Schriftsteller, worüber bekanntlich die Ansichten weit aus einander gehen. Sehr gut ist die Bemerkung: »Er (Josephus) verleugnete seine Anhänglichkeit an das Judentum nie, suchte aber auch jeden Gegensatz zu der heidnischen Bildung seiner Zeit zu vermeiden; seine Gesinnung erscheint daher oft charakterlos und geteilt, wie es bei allen der Fall ist, die Entgegenstehendes vermitteln wollen« (S. IV). — Die berühmte auf Christus bezügliche Stelle 18, 3 hält Kaulen mit Recht für echt. — Der Übersetzung ist die Dindorfsche Ausgabe des Originals zu Grunde gelegt. Sehr praktisch ist die Verbesserung, daß die Nummer des betreffenden Buches, Kapitels und Alineas am Kopfe jeder Seite sich vermerkt findet, was in der ersten Auflage beim Aufsuchen bestimmter Stellen schmerzlich vermißt wurde. Die Brauchbarkeit des Buches ist ferner noch durch ein sorgfältiges Namensregister erhöht, das nicht weniger als 19 Seiten umfaßt. Auch die Ausstattung ist vorteilhaft dahin geändert, daß bei größerem Formate und kleinerem, aber dennoch sehr deutlichem Drucke die frühern zwei Bände in einen zusammengefaßt werden konnten. Das Studium der »Jüdischen Altertümer« des Josephus ist vom größtem Interesse. Für einen großen Zeitabschnitt, vom Exil bis in die christliche Ara, ist er sogar die einzige Quelle für die Geschichte des jüdischen Volkes, und diese Zeit ist um so wichtiger, als sich in ihr jene Zustände in religiöser und politischer Hinsicht, Sektenwesen u. s. w. bilden, welche uns an der Schwelle des Neuen Testaments entgegentreten.“

(Prof. B. Schäfer im „Lit. Handweiser“.)

„Unter den Werken des Josephus Flavius galt von jeher die »Jüdische Archäologie« als das interessanteste und bedeutendste, da es die Geschichte des jüdischen Volkes vom Anfang der Welt bis zum Ausbruch der Empörung gegen die römische Oberherrschaft behandelt. Den hohen Wert, dessen halbes Buch schon die ältesten Kirchenväter rühmen, hat es vorzüglich deshalb, weil es im zweiten Teil (Buch XII—XX) einen Zeitraum behandelt, für welchen anderweitige historische Quellen fast gänzlich mangeln. Und gerade dieser Zeitraum der jüdischen Geschichte ist für uns von größter Wichtigkeit, weil er der Gründung des Christentums unmittelbar bevoorgeht, weiters in den Schriften des Neuen Testaments Personen und Ereignisse erwähnt werden, über die wir sonst nirgends nähere Aufklärung finden als bei Josephus. Allein auch der erste Teil (Buch I—XI inkl.) ist von nicht geringerer Bedeutung; denn er giebt uns die frühere Geschichte des jüdischen Volkes, wie solche uns in den heil. Büchern des Alten Testaments vorliegt, mit eingeschalteten Kommentaren und Erklärungen des Josephus. Dazu illustriert er die biblischen Darstellungen durch Einfügungen von Bruchstücken aus griechischen Schriftstellern, deren Schriften verloren gegangen sind, und stellt auch ein chronologisches System auf. Da-